

Der Ambassador [Jean De la Barde] habe ihm mitgeteilt, er, [Zur-
lauben], solle wegen der 200 lb. noch etwas Geduld üben. Am 22.
ds. wolle dieser [an der Tagsatzung] in Baden eintreffen.

Oberst [Sebastian Peregrin] Zwyer sei gestern hier [in Luzern]
gewesen. Nach geheimen Beratungen sei dieser dann nach Bern,
Freiburg und ins Wallis weitergereist.

Luzern habe [Alfons?] Sonnenberg zum Ambassadors und zu den
Herren [Schultheiss und Rat] von Solothurn entsandt.

Der Bote, der von Solothurn zurückgekehrt sei, habe erklärt,
überall sei es ruhig, und nirgendwo habe er irgendwelche Kriegs-
vorbereitungen [1. Villmergerkrieg] feststellen können. Hier in
Luzern würde Tag und Nacht gearbeitet.

Es sei erfreulich, dass auch er, [Zurlauben], [an der Tagsat-
zung] in Baden teilnehme.

Zur Zeit würden zwar viele Lügen kursieren; in Kriegszeiten gel-
te es jedoch allen Neuigkeiten Gehör zu schenken.

Der Stadtschreiber [Ludwig Hartmann] habe ihm seinen Brief vom
12. ds. übergeben.

Sollten weitere Neuigkeiten eintreffen, werde er sie Statthal-
ter Brandenburg eröffnen, der sie ihm alsdann mündlich hinter-
bringen könne.

Original
AH 25, 81

44

1655 November

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE KRIEGSVORBEREITUNGEN
ZUERICHS IM 1. VILLMERGERKRIEG

3. November

Der Sohn des Sigristen von Kappel habe erzählt, ihr Prädikant
[Ulrich Bulot] sei am 2. November [an einer Versammlung] im
Grossmünster gewesen. Von dort habe er den Bericht mitgebracht,
man wolle, da die V Orte immer Unruhe stifteten und das zu

Schwyz unschuldig vergossene Blut nach Rache schreie, nach gehaltenem Fast- und Betttag gegen diese vorgehen.

[Dietegen?] Holzhalb sei "*bim Palmen koni* [?]" gewesen und habe angezeigt, dass ein Ueberfall der Zürcher unmittelbar bevorstehen müsse. So seien ihm, Holzhalb, auf dem Albis 45 Soldaten, die nach Kappel marschiert, begegnet. Beim "*gewöhnlich[en]*" Weg nach Kappel habe man sämtliche Bäume umgehauen. Holzhalb sei darauf hin befohlen worden, sechs Fässer Kalk nach Wädenswil zu führen. Jakob Meyenberg, der "*Kappmacher*", habe von Landolt erfahren, jung und alt sei begierig, Zug überfallen zu können. Dasselbe habe er auch von Soldaten im Gasthaus Hecht [in Zug?] gehört. Ein Schiff beladen mit Soldaten sei nach Wädenswil geführt worden. Da die Katholiken gedroht hätten, Kappel zu verbrennen, seien dort Schanzen errichtet worden.

Berichte der Späher vom 15. November:

Karl Huwiler berichte, zwei Musketiere von Rifferswil gegen Kappel marschieren gesehen zu haben. Die Bauern im Stallikertal [Reppischtal?] seien gar "*bissig*" und hätten erklärt, wenn schon eine Auseinandersetzung unausweichlich sei, würden sie gerne zu diesem Zweck Pferde und Ochsen kaufen.

Aus Hausen [am Albis] sei folgender Bericht eingetroffen: "*Kellenacher der gris* [?] *sagt dem Bekhen*", ein Schwyzer gebe vor, auf dem Albis 1000 Mann gesichtet zu haben, unter ihnen Dietegen Holzhalb; diese seien morgens um 4 Uhr in Kappel eingetroffen. "*Ein Rüter by dem Marchstein habe Ine angredt Undt gfragt ob man nit starkh wache.*"

Schönbrunner erzähle, in der Nacht bei Kappel Pferde gesehen zu haben. Hptm. Holzhalb und der Amtmann [von Kappel, Felix Wirz,] hätten sich beklagt, dass sie es nicht zulassen könnten, von den Katholiken Ketzler, die man am liebsten verbrennen würde, gescholten zu werden. Vor allem der Badherr [von Walterswil, Jakob Andermatt,] habe grobe Worte verbreitet.